

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1242

Donnerstag, 31. März 2016

WIR SIND STARK



GEGEN VORURTEILE

Hallo, liebe Leserinnen und Leser!

Wir sind die Klasse MC3 und kommen von der Schule Friedrichsplatz im 15. Bezirk. Heute besuchen wir zum ersten Mal die Demokratiewerkstatt und haben uns mit dem Medium Zeitung beschäftigt. Folgendes haben wir in vier verschiedenen Gruppen erarbeitet: Cyber-Mobbing, Medien und Vorurteile, die Freiheit der eigenen Meinung und Manipulation durch Information. Wir haben uns dabei vor allem mit den Themen Vielfalt, Vorurteil und Zivilcourage beschäftigt, weil sie ein Schwerpunkt in dieser Zeitung sind. Wir finden diese Themen in der heutigen Zeit sehr wichtig, weil wir tagtäglich mit Vorurteilen konfrontiert werden. Wir hoffen, dass euch diese Themen interessieren und gefallen.

Viel Spaß beim Lesen!

Lilli (12), Suzana (15), Patrick (14) und Leon (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

MANIPULATION DURCH MEDIEN

Patrick (14), Leon (13), Lilli (12) und Suzana (15)

Bei uns geht es heute um die Manipulation durch die Medien.

Man findet viele Berichte in den Medien, die einen manipulieren können. Davor kann man sich schützen, indem man nicht automatisch alles glaubt und mehrere Quellen vergleicht. Manipulation findet man z.B. in Berichten in der Zeitung, in Videos

oder im Internet. Es ist hilfreich, sich seine eigene Meinung zu bilden, denn so kann man nicht leicht manipuliert werden. Die eigene Meinung kann man sich durch gute Information bilden. Wir haben in unserem Beitrag ein paar Bilder und Fotos von Berichten zusammengesucht, um zu zeigen, wie es ist, wenn man von Bildern beeinflusst wird.

Auf diesem Foto wird eine Person mit einem Internetkabel, das um den Hals gewickelt ist, gezeigt. Es wird sehr stark übertrieben, um Interesse zu wecken. Mit dem Internetkabel soll auf die „Erwürgung“, also die Überwachung der russischen Medien hingedeutet werden. Wir finden dieses Foto etwas übertrieben, weil normalerweise werden Internetkabel niemandem um den Hals gewickelt.

Quelle: „So überwachen Russlands Behörden das Internet.“ http://www.krone.at/Web/So_ueberwachen_Russlands_Behorden_das_Internet-FSB_-_Co-Story-503085



Dieses Bild zeigt eine Person mit Kalaschnikow und Patronen im Vordergrund, und im Hintergrund eine Gruppe von Polizisten. Die Person mit der Kalaschnikow und auch die Patronen wurden in das Bild eingearbeitet, um das Bild angsteinflößend und interessant aussehen zu lassen. Dieses Bild ist sehr übertrieben, weil es in dem Bericht dazu „nur“ um eine Razzia bei einem Terroristen geht.

Quelle: „Waffenarsenal, von beispielloser Größe“ entdeckt.“; http://www.krone.at/Welt/Waffenarsenal_von_beispielloser_Groesse_entdeckt-Razzia_nahe_Paris-Story-503180

Auf diesem Bild ist eine ältere Frau mit Kopftuch zu sehen, die gerade bettelt. Damit soll dargestellt werden, dass BettlerInnen kein gutes Leben haben. Im Bericht dazu geht es um das Bettelverbot in Linz. Dieses Bild finden wir übertrieben, weil nur eine Frau zu sehen ist, die bettelt, und man könnte glauben, dass es überall in Linz so aussieht.



Quelle: „Bettelverbot in Linzer City fixiert.“; <http://www.heute.at/news/oesterreich/ooe/Bettelverbot-in-der-Linzer-City-jetzt-fixiert;art23653,1271907>

VORURTEILE UND WIE SIE ENTSTEHEN

Maria (14), Luis (14), Dejana (12), Ekrem (13) und Teodora (15)

Stereotypen

Das sind vereinfachte Vorstellungen von verschiedenen Gruppen. Aus diesen Vorstellungen entsteht oft ein Vorurteil.

Beispiel: „ÖsterreicherInnen leben in den Bergen“. Daraus kann das Vorurteil „Alle ÖsterreicherInnen können gut Schifahren“ werden. Nicht alle Vorurteile sind negativ.

Was sind Vorurteile

Vorurteile sind Urteile gegenüber einer Gruppe, die meistens aus den Stereotypen gezogen werden. Die Haltungen der Menschen gegenüber diesen Gruppen werden von den Vorurteilen beeinflusst, und diese werden oft auch in den Medien dargestellt. Vorurteile werden oftmals verstärkt, wenn Medien nur einen Teil der Wirklichkeit zeigen. Manche Menschen werden damit getäuscht. Informationen werden manchmal gefiltert und aufgrund von Zeitdruck, einseitiger Recherche oder Platzmangel gekürzt. In Zeitungen wird eher von Negativereignissen berichtet, da das mehr LeserInnen bringt.

Die Folgen

Häufig ist es der Fall, dass, wenn man etwas öfter sieht, liest oder hört, z.B. dass Ausländer kriminell oder alle Moslems Terroristen sind, man es auch glaubt. Die Folgen können Beschimpfungen im Internet und in der realen Welt oft ohne Grund sein. Es kann sogar zu Aufrufen zur Gewalt bestimmten Gruppen gegenüber kommen. Meistens ist das Internet der Schauplatz für Vorurteile und Hasskommentare unter Facebookbildern der Gruppe. Die Aggressivität ist im Internet auch manchmal sehr viel stärker als in der realen Welt, da die "TäterInnen" denken, dass sie anonym sind.



Das kann man tun

In den meisten Fällen werden Vorurteile im Internet verbreitet. Sieht man so etwas, sollte man einen Kommentar hinterlassen, der seine Meinung darstellt und der betroffenen Person helfen kann. Auch kann man dafür sorgen, dass die beschimpften Personen nicht alleine dastehen. Den Opfern hilft oft ein positiver Kommentar, der ihnen zeigt, dass auch jemand auf ihrer Seite steht. Außerdem: Im Internet gelten auch Gesetze und Rechte, deshalb sollte man überlegen, welche Kommentare oder Bilder man postet.

Wir finden das Thema sehr interessant, weil es für die ganze Welt wichtig ist, darüber informiert zu sein.



KEINE CHANCE DEM CYBER-MOBGING

Arian (15), Klesjana (15), Michi (12) und Sara (13)

Ein Junge stellt ein „Fake-Bild“ von einem Mädchen ins Netz, und alle machen sich über sie lustig. Das nennt man Cyber-Mobbing.

Cyber-Mobbing ist, wenn eine Person im Internet schlecht gemacht und beleidigt wird, Gerüchte und Lügen über diese Person erzählt werden. Cyber-Mobbing verbreitet sich schnell. In unserer Bildgeschichte haben wir uns eine erfundene Geschichte überlegt, bei der ein Junge ein Mädchen im Internet mobbt. Sie wehrt sich!



Arian lädt ein „gefaktes“ Bild von Klesjana hoch.



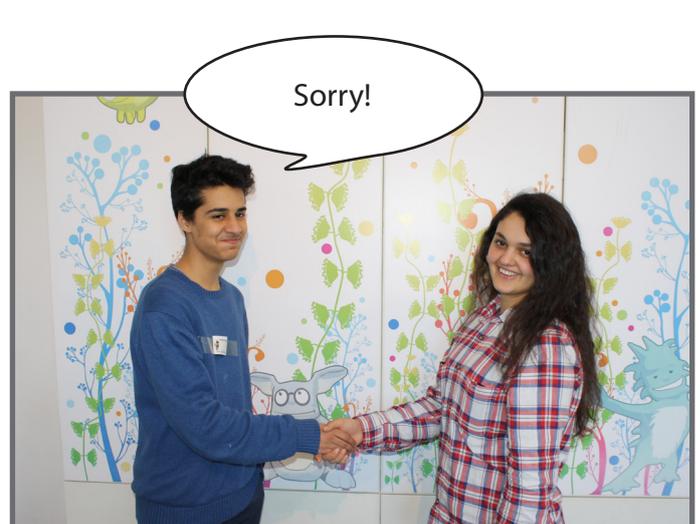
Klesjana geht in die Schule und bemerkt, dass alle sie anschauen.



Klesjana geht nach Hause und sieht ihre Bilder im Internet. Sie ist schockiert!



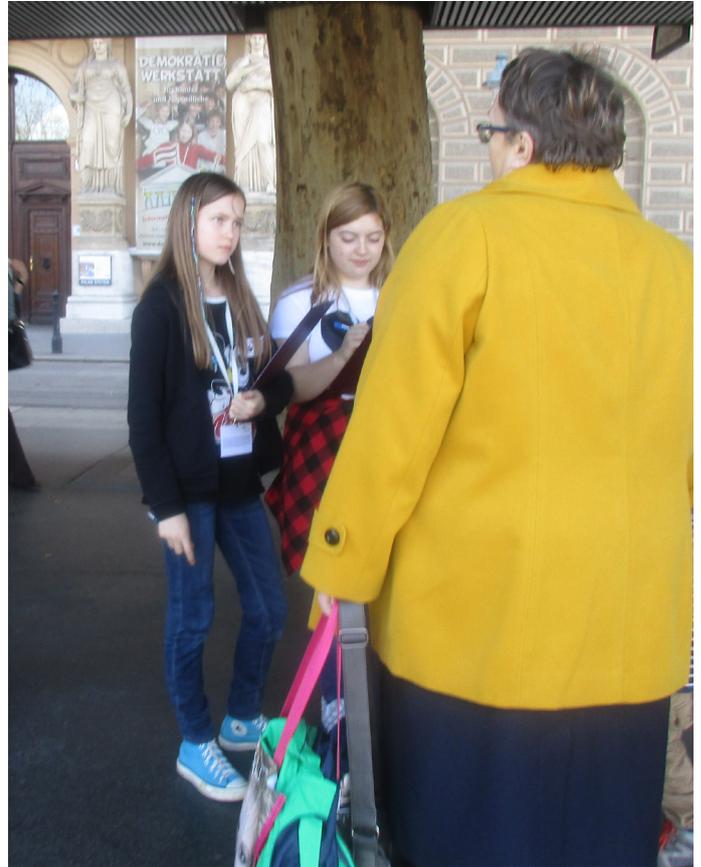
Klesjana holt sich Hilfe von der Lehrerin. Arian muss die Bilder löschen.



Klesjana und Arian vertragen sich wieder. Arian verspricht, in Zukunft niemanden mehr im Internet zu beleidigen.

MEINUNGEN ZU MEINUNGSFREIHEIT

Rosa (13), Philipp (12), Andjela (16) und Duha (15)



Was sagen die Leute zu Meinungsfreiheit?

Meinungsfreiheit bedeutet, seine Meinung sagen, zu dürfen, ohne dafür bestraft zu werden. Es gibt aber auch Grenzen: Man darf zum Beispiel andere Personen nicht diskriminieren oder beschimpfen. Wenn es Meinungsfreiheit gibt, heißt das, dass man Meinungen begegnet, die man nicht teilt. Dann sollte man auch diese Meinung respektieren und nicht zu schimpfen beginnen. Das bedeutet aber nicht, dass man diese Meinung auch gut finden muss. Außerdem ist es wichtig, seine Meinung auszusprechen, auch wenn die anderen sie nicht mit dir teilen. Denn es könnte sein, dass auch andere die gleichen Gedanken haben, sich aber nicht trauen, sie zu sagen. Um das zu schaffen, bedarf es oft viel Mut.

Wir haben Leute auf der Straße zum Thema Meinungsfreiheit befragt und wollten wissen, was sie davon halten. Auf unsere Frage: „Finden sie die Meinungsfreiheit in der Demokratie wichtig?“ hat die Mehrheit mit „ja“ geantwortet. Eine Person sagte als Begründung: „Es ist wichtig, dass jeder seine Meinung hat, sonst wäre es keine Demokratie.“

Zu der Frage: „Braucht Meinungsfreiheit eine Beschränkung?“ gab es verschiedene Meinungen. Eine Frau meinte zum Beispiel, dass sie es gut findet, solange es nicht gegen ein Gesetz geht.

Wir fanden es toll, die Interviews zu machen, weil das etwas Neues für uns war und es uns gefallen hat, verschiedene Meinungen zu hören.

IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Medienwerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3 MC, NMS Selzergasse
Selzergasse 25,
1150 Wien

